



# 2008

GESCHÄFTSBERICHT

SÄCHSISCHES INDUSTRIEMUSEUM



## Industriemuseum vor dem Aus?

### Industriemuseum droht das Aus

Stadt will Zuschuss kürzen – Räte fordern Rettungsplan

### Industriemuseum: Weiter Bängen um Landes-Zuschuss

Offenbar weiterhin Kürzungen geplant – Ministerin Stange setzt sich nicht durch – Museumschef Feldkamp spricht von Zumutung – Landtag berät noch

### Kürzungen weiterhin auf dem Prüfstand

#### Planungssicherheit für Industriemuseum

### Ministerin Stange: Mehr staatliche Verantwortung

### Moralische Hilfe auf dem Postweg

Industriemuseum: Verein sucht in Finanzierungskrise Unterstützung – Warten auf OB-Brief

Stadt will 300.000 Euro weniger ans Industriemuseum zahlen, damit das Land einspringt

### Kampf auf dem Rücken der Kultur

### I-Museum gerettet? Im Prinzip ja, aber ...

### Industriemuseum: Koalition berät

### Beratungen zu Museum dauern

### Industriemuseum: Kompromiss mit Haken

Sachsens Koalitionsfraktionen wollen mit Extra-Zuschuss das Haus retten – Doch Zukunft bleibt ungewiss

### Stange macht sich für Industriemuseum stark

Vereinbarte Kürzung der Zuschüsse soll auf den Prüfstand kommen

### Industriemuseum: Alle wollen helfen

Industriemuseum: Alle wollen helfen

### Industriemuseen brauchen Finanzspritze

Kulturpolitiker des Landes sind sich einig: Der Freistaat sollte den Zweckverband dauerhaft fördern

### Finanzspritzen für Museen

### Industriemuseum: FDP will mehr Geld

### Grüne: Zuschuss für Museum reicht nicht

### Textilmuseum sorgt für Diskussionsstoff

### Bescherung! Zwei Museen bekommen Finanzspritzen

### Grüne fordern mehr Geld

### Zusatz-Finanzierung für Industriemuseum

### Trübe Aussichten für Textilmuseum

Stadt hat bereits 2006 den Geldhahn für Investitionen zugedreht – Kommune vermisst Bekenntnis des Freistaates

### Industriemuseum vor der Rettung

CDU unterstützt Textilmuseum

### Chemnitz wird Zentrum der Industriekultur

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum soll vom Freistaat wieder stärker unterstützt werden

### Energiefabrik wieder geöffnet

### Finanzspritze rettet Industriemuseum

960.000 Euro in zwei Jahren von Land Sachsen gleicht Finanzloch aus

# Editorial

Das Angebot des Sächsischen Industriemuseums auf dem sächsischen Bildungs- wie Freizeitmarkt ist nicht mehr wegzudenken. Auch wenn es seit der Gründung des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum politisch immer noch nicht gelungen ist, vom Freistaat und den beteiligten Kommunen ein eindeutiges Bekenntnis für eine gesicherte Finanzierung der vier Museen zu bekommen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten behaupten sich die Häuser glänzend.

Gemessen am Besucherinteresse, das seit dem Zusammenschluss der vier Einrichtungen permanent ansteigt, verzeichnete das Sächsische Industriemuseum im Jahr 2008 einen überproportionalen Aufschwung. Der Wegfall der rund 5.000 Besucher, die das historische Kalkwerk Lengefeld – als es noch dem Museumsverbund angehörte – im Jahr anlockte, konnte zumindest statistisch mehr als kompensiert werden. Knapp 40.000 Gäste mehr als im Vorjahr nahmen 2008 die Angebote des Sächsischen Industriemuseums wahr. Der Mix aus faszinierenden Originalschauplätzen, interessanten Ausstellungen, unaufdringlicher Bildung und niveauvoller Unterhaltung kommt an.

Dabei hat das Industriemuseum Chemnitz einen Quantensprung vollzogen. Kein Wunder, ist es doch das einzige Museum im Verbund, das voll ausgebildet ist und am besten von allen seine Leistungsfähigkeit demonstrieren und seine Strahlkraft entfalten kann. Da es im „Wettbewerb“ mit den anderen großen Museen in Chemnitz steht, lässt sich sein Erfolg besonders gut messen. Die statistischen Quartalsberichte der Stadt Chemnitz sprechen zugunsten des Industriemuseums Chemnitz eine eindeutige Sprache.

Auch das Westsächsische Textilmuseum Crimmitschau hat 2008 nach einem Abschwung in der Besuchergunst 2007 den Boden mehr als nur wieder gut gemacht. Das ist besonders zu würdigen, stagnieren doch weiterhin die Investitionen in die Museumsinfrastruktur, so dass das Haus nach wie vor auf die Anziehungskraft der historischen Textilfabrik und auf die Improvisationskunst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen muss.

Das Besucherbergwerk Zinngrube Ehrenfriedersdorf kann ebenfalls den Anschluss halten und sich des bleibenden Interesses der Besucher erfreuen. Aber auch hier dienen die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel gerade dazu, den Bergwerksbetrieb zu gewährleisten und das Mineralogische Museum zu pflegen. Für den über-tägigen Ausbau der Sammlung zu einem Museum der Zinn-geschichte im Kontext der Industrialisierung fehlt nach wie vor das Geld.

Die Energiefabrik Knappenrode, das Lausitzer Bergbaumuseum, wandelt sich deutlich vom Geheimtipp zum Publikumsmagneten. Die Open Air-Angebote zu den jährlichen FabrikFestSpielen haben längst ihr Stammpublikum erreicht und zählen zu den Höhepunkten im Kulturprogramm der Region. Auch die abwechslungsreichen Sonderausstellungen haben dazu beigetragen, das Profil des Hauses zu schärfen.

Es gibt also keinen Grund, unzufrieden zu sein, wäre da nicht das unablässige Bangen um die unsichere Finanzierung des Sächsischen Industriemuseums. Der in regelmäßigen Abständen in den Medien erscheinende Aufschrei „Das Industriemuseum vor dem Aus“ ist der eigentliche Skandal, den das Sächsische Industriemuseum nicht provoziert und schon gar nicht verdient hat. Es gibt bessere Schlagzeilen, die die erfolgreiche Arbeit der vier Häuser unter Beweis stellen:

„Mit Spiel und Spaß im Denkmal lernen“ (Westsächsisches Textilmuseum Crimmitschau); „Spannende Entdeckung in 100 Meter Tiefe“, „Radpumpe fördert nach 445 Jahren wieder Wasser“ (Zinngrube Ehrenfriedersdorf); „Chemnitz im Gottschalk-Fieber“, „Besucher strömen zur Leonardo-da-Vinci-Schau“ (Industriemuseum Chemnitz) und „Kohlekultur in Weiß“ oder „Baubeginn an der Energiefabrik“ (Knappenrode) sind nur wenige Beispiele aus dem insgesamt sehr umfangreichen und positiven Medienecho auf die Arbeit des Sächsischen Industriemuseums. Und wie sehr dies von der interessierten Öffentlichkeit wahrgenommen wird, zeigen nicht nur die Besucherzahlen, sondern auch die Zugriffe auf die Website des Museums [www.saechsisches-industriemuseum.de](http://www.saechsisches-industriemuseum.de) mit nahezu einer Million aufgesuchter Seiten im Jahr 2008. Auch hier Tendenz weiterhin steigend.

Das bereits im Vorjahr an dieser Stelle von der Politik gewünschte Bekenntnis zum Sächsischen Industriemuseum hat trotz des Bemühens von Verbandsvorsitzendem und Geschäftsführer um mehr Unterstützung seitens der Landesregierung nicht das erhoffte Ergebnis erbracht. Nur soviel: Für den Haushalt 2009 sollen sich die Häuser des Sächsischen Industriemuseums um Projektmittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) bewerben. Gleichzeitig wird der Landeszuschuss wieder, wie in den Jahren zuvor, um sieben Prozent abgesenkt.

  
Dr. Jörg Feldkamp  
Geschäftsführer



## Naturwissenschaft, Technik, Wirtschaft und Kunst

Mit knapp 90.000 Besucherinnen und Besuchern war 2008 das erfolgreichste Jahr seit der Eröffnung vor fünf Jahren. Besonders mit den Sonderausstellungen „Leonardo da Vincis Maschinen“ und „Haribo – Mit dem Goldbären zur Kultmarke“ erzielte das Museum einen Besucherrekord. Interaktive Modelle auf der einen und die Geschichte eines populären Produktes, das u. a. auch in Sachsen produziert wird, auf der anderen Seite begeisterten vor allem Familien und die jüngeren Generationen. Diese strömten bereits zu Beginn des Jahres in die Ausstellung „Baby an Bord – mobile Kindheit“.

Zum zweiten Mal in Europa bekamen die Besucherinnen und Besucher im Herbst die Möglichkeit, Gemälde, Grafiken und Fotos des Westmoreland Museums of American Art, Greensburg (Pennsylvania) zu bestaunen. In Chemnitz wurden den Arbeiten aus der amerikanischen Stahlmetropole Pittsburgh Kunstwerke aus Sachsen gegenüber gestellt. Schließlich lud das Museum mit der Ausstellung „Raumschiff CIM – unterwegs im Weltall“ am Ende des Jahres zur Reise ins Universum ein. Gerade im Erlebnissbereich „Space for Kids“ wurde gezielt das naturwissenschaftliche und technische Interesse der Vor- und Grundschul Kinder geweckt.

Die Attraktivität der Dauerausstellung wurde durch neue Hands-on wie die Wählscheibentelefone mit Vermittlungsanlage und die Leonardo-Brücke weiter gesteigert.

Veranstaltungshighlights waren die Eröffnung der Haribo-Ausstellung mit Thomas Gottschalk, dem bekanntesten Entertainer Deutschlands, der die für Haribo kreierte Modenschau mit süßen Kreationen und Accessoires moderierte, sowie die Museumsnacht unter dem Motto „Leonardo trifft Goldbär“. Für die Eröffnung der Ausstellung „Raumschiff CIM – unterwegs im Weltall“ gelang es, den Wissenschaftsastronauten Prof. Dr. Ernst W. Messerschmid zu gewinnen. Viele Veranstaltungen – Vorträge, Konzerte, museumspädagogische Aktionen – ergänzten das Angebot. Zum zweiten Mal lud das Krystallpalast Varieté in der Weihnachtszeit zur extravaganen Dinnershow auf dem Gelände des Industriemuseums ein.

Die Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft und Kultur, mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie die Netzwerke mit anderen Museen wurden weiter ausgebaut. So vertritt Dr. Rita Müller seit 2008 als Sprecherin der Fachgruppe die Belange der technik- und industriegeschichtlichen Museen im Deutschen Museumsbund.



*Der kleine Philipp bei der Vorstellung des „Chemnitzer Familienalbums“*



*Dr. Hans-Gottfried Hempel von der TU Chemnitz stellte bei der Museumsnacht physikalische Phänomene nach dem Vorbild Leonardo da Vincis vor.*



*Faszinierende Bilder, überraschende Parallelen und erstaunliche Unterschiede zwischen Pittsburgh und Chemnitz in der Ausstellung „Born of Fire – Pittsburgh und Sachsen in Bildern der Kunst“*



*Konsul James W. Seward bei der Eröffnung der Ausstellung „Born of Fire“*



*Annett Putz beim amerikanischen Abend der salonoper chemnitz*



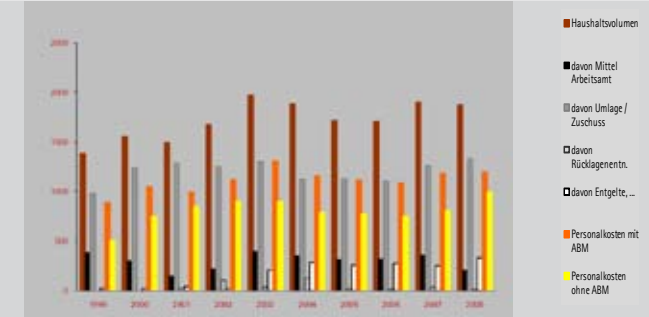
Die Mitglieder der AG Technik beim Aufbau eines Trabant P 601 für Werbezwecke des Industriemuseums.



Gespannte Blicke bei der Museumsnacht – was hat der Zauberer Dr. Harry Keaton jetzt wohl vor?



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2008



Entwicklung der Einnahmen/Ausgaben (in Tsd. Euro)



Thomas Gottschalk bei der Modenschau anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Haribo – Mit dem Goldbären zur Kultmarke“.

### VERANSTALTUNGEN - HIGHLIGHTS 2008

- 31. Januar | Addi Jakobi stellt gemeinsam mit dem Industriemuseum das „Chemnitzer Familienalbum“ vor.
- 17. Mai | Internationale Nacht der Museen und Chemnitzer Museumsnacht unter dem Motto „Leonardo trifft Goldbär“
- 4. Juli | Modenschau „Goldbär und Lakritzschnecke“ in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Angewandte Kunst Schneeberg der Westsächsischen Hochschule Zwickau, der Firma HARIBO und Modeflair sowie Versteigerung eines von Thomas Gottschalk signierten Sessels – der Erlös erhielt der Hospiz- und Palliativdienst Chemnitz e. V.
- 26. Juli | Konzert des Hadouk Trios im Rahmen des XVI. Festivals Mitte Europa
- 7. Oktober | The NewLanders aus Pittsburgh, Songs of Steel and Industry. Eine Veranstaltung im Rahmen der Chemnitzer Begegnungen
- 4. November | Podiumsdiskussion „Kunstgemäßer Unterricht heute – Anspruch und Realität“ in Kooperation mit Chemnitzer Künstlern
- 8./9. November | 2. Chemnitzer Museumsmesse der technikhistorischen Museen

### FORSCHUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN

- Jörg Feldkamp (Hg): Karlheinz Rothenberger. Metamorphosen. Begleitheft zur Sonderausstellung „Strahlende Landschaften“ im Sächsischen Industriemuseum 2008. Chemnitz 2008.
- Achim Dresler: Das Grüne Gewölbe der sächsischen Industriegeschichte. Ein Depot- und Werkstättenneubau in Chemnitz. In: mitarbeit 15/2008, S. 22-24
- Achim Dresler: The heart of the Saxon motor industry beats in Chemnitz. The Saxon Museum of Industry secures the traces. In: IATM newsletter 32/2008, S. 8-9
- Achim Dresler: Ordnung und Zugriff: Das Depotmanagement. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes 35/2008, S. 17-22



Beim Ferienprogramm kommt keine Langweile auf.



Die Kabine des Turmdrehkrans wird aufgesetzt.





Bei der Ausstellung „Born of Fire – Pittsburgh und Sachsen in Bildern der Kunst“ arbeitete das Museum mit neuen Partnern wie dem Amerikanischen Generalkonsulat in Leipzig und dem Institut für Anglistik/Amerikanistik der TU Chemnitz zusammen.

Ein besonderer Höhepunkt der Netzwerkarbeit war die Restaurierung der Relikte des legendären Rennwagens Awtowelo. Gemeinsam mit der TU Dresden, dem Institut für Kfz-Technik an der Westsächsischen Hochschule Zwickau und der AG Kfz-Technik im Förderverein Industriemuseum Chemnitz e. V. sowie mit Unterstützung der IAV GmbH Chemnitz begannen die virtuelle Rekonstruktion („reverse engineering“) und der Bau eines Rolling Chassis. Das Vorhaben vereinte die Expertise von Zeitzeugen und Experten mit modernsten Verfahren im Rahmen der studentischen Ausbildung. Im Mittelpunkt der Restaurierungstätigkeit stand 2008 der Turmdrehkran Typ „Schwerin“. Nur mit Unterstützung der Agentur für Arbeit, der ARGE Chemnitz und der Firma Railbeton Leonhardt & Sohn KG gelang es, das letzte und gleichzeitig größte Bauteil des Turmdrehkrans, die Kabine mit Hubmotor (9,5 Tonnen), fertig zu stellen.

Der Förderverein des Chemnitzer Hauses wuchs auf über 180 Mitglieder an. Unter seiner Regie organisierten die anderen vereinsgeführten technikhistorischen Museen in Chemnitz die zweite Chemnitzer Museumsmesse und beteiligten sich am Sommerfest im Straßenbahnmuseum sowie am Stadtfest. Der Förderverein unterstützt finanziell ausgewählte Projekte, seine Mitglieder arbeiten aktiv im Museum mit. Sie helfen ehrenamtlich bei der Wartung und Vorführung von Exponaten sowie in der Museumspädagogik.

Das Museum trat 2008 wieder auf Messen wie der „Baby plus“ in Chemnitz, der Chemnitzer Oldtimermesse, der „Haus-Garten-Freizeit“ in Leipzig und der ITB, der führenden Fachmesse der internationalen Tourismus-Wirtschaft, in Berlin auf.

Unverzichtbar für die Museumsarbeit war auch im Berichtsjahr die Unterstützung durch Spender und Sponsoren mit Geld und geldwerten Leistungen wie Werbung, technischen Dienstleistungen oder Material. Stellvertretend seien genannt und bedankt:



*Nur wenige Menschen waren bisher im All. Der Wissenschaftsastronaut Prof. Dr. Ernst W. Messerschmidt zog bei der Ausstellungseröffnung „Raumschiff CIM“ die Gäste in den Bann.*



*Felix Jedlicka entführte die Teilnehmer des Seminars in die Welt des amerikanischen Whiskeys.*



*Marsonauten entnehmen Gesteinsproben im Erlebnisbereich „Space for kids“.*



*Schon die Kleinsten interessieren sich für „Leonardo da Vincis Maschinen“.*

ACHAT Hotel Chemnitz; ADAC Sachsen; Agentur für Arbeit Chemnitz; Audi AG, Audi Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH, Region Ost; Außenstelle Chemnitz des BStU; Baby Walz Chemnitz; Stadt Barr/Elsass; Bergknappschaft Schlettau e. V.; Berufsbildungszentrum ESTA-Flender GmbH, Chemnitz-Wittgensdorf; Blumenbecker Technik GmbH, Chemnitz; Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie BDSI e. V.; Chemnitzer Allgemeine Wohnungsbaugesellschaft CAWG eG; Centermanagement und toom Markt NEEFEPARK Werbegemeinschaft; Deutsche BP AG, Hamburg; Deutsche Telekom AG; Didymos Erika Hoffmann GmbH; Einsiedler Brauhaus GmbH; Erdgas Südsachsen GmbH; Freie Presse Chemnitz; Galeria Kaufhof; Felix Haeusler, Osnabrück; Haribo WESA GmbH, Wilkau-Haßlau; Hartan Kinderwagenwerk, Sonnefeld-Gestungshausen; hauck-group innovation, München;



Joachim Heppel (links) und Peter Wenzel von der AG Gießerei des FIM sowie Achim Dresler beim 3. Chemnitzer Gießertreffen bei der Flender Guss GmbH am 28. Juni 2008.



Prof. Dr. Karlheinz Rothenberger vor seinen Landschaftsfotografien



Fußballer des CFC brachten die Draisine zum Stadtfest.



The NewLanders aus Pittsburgh bei ihrem Konzert in Chemnitz im Rahmen der Chemnitzer Begegnungen

#### SONDERAUSSTELLUNGEN

- 21.11.2007 bis 31.03.2008 | Baby an Bord – mobile Kindheit. Ausstellung in Kooperation mit dem Kinder ! Wagen e. V.
- 14.12.2007 bis 31.01.2008 | 650 Jahre Chemnitzer Bleichprivileg. Ausstellung in Kooperation mit dem Stadtarchiv Chemnitz
- 02.02.2008 bis 09.03.2008 | Strahlende Landschaften – Landschaftsfotografien von Karlheinz Rothenberger
- 09.03.2008 bis 29.07.2008 | Leonardo da Vincis Maschinen
- 18.03.2008 bis 17.04.2008 | Strahlende Vergangenheit Uranerzbergbau. Überwacht und abgeschottet  
Ausstellungen der Bergknappschaft Schleittau e. V. und der Außenstelle Chemnitz der BStU
- 04.05.2008 bis 20.08.2008 | HARIBO – Mit dem Goldbären zur Kultmarke.  
Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Koblenz und der Firma Haribo GmbH & Co. KG
- 08.05.2008 bis 17.07.2008 | Trabant. Die letzten Tage der Produktion.  
Bildreportage aus den Jahren 1990 bis 1992 von Martin Roemers
- 06.09.2008 bis 09.11.2008 | Born of Fire – Pittsburgh und Sachsen in Bildern der Kunst.  
Ausstellung in Kooperation mit dem Westmoreland Museum of American Art, Greensburg
- 11.10.2008 bis 09.11.2008 | Im Puls – Leben in Chemnitz.  
Schülerkunstwettbewerb „Wasser“ des Vereins Kunst für Chemnitz e. V.
- 15.11.2008 bis 07.12.2008 | Schatzkammern der Wirtschaft – Archive in sächsischen Unternehmen.  
Ausstellungsprojekt von Studierenden der HTWK Leipzig in Kooperation mit dem Sächsischen Wirtschaftsarchiv e. V.
- 25.11.2008 bis 11.01.2009 | Echt gefälscht – Produkt- und Markenpiraterie in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Ausstellung des Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V.
- 13.12.2008 bis 13.04.2009 | Raumschiff CIM – unterwegs im Weltall.  
Ausstellung in Kooperation mit dem Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim und id3d-berlin themengestaltung

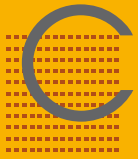
#### VORTRÄGE

- 3. März | Dr. Juliane Schütterle: Sozialpolitik und Betriebsalltag in der SAG/SDAG Wismut 1946-1989
- 6. Mai | Dr. Marcus Popplow, Heidelberg: Leonardo da Vinci. Die Rückkehr des Künstler-Ingenieurs
- 6. Juli | Michael Cremer, Bonn: Die Geschichte der Firma Haribo
- 27. Juli | Uwe Hessel, Dresden: Die Geschichte der Süßwarenindustrie in Dresden und Sachsen
- 23. August | Volkmar Schweizer: 125 Jahre Telefon in Chemnitz
- 28. Oktober | 3 ½ Monate Fabrikarbeiterin: Minna Wettstein-Adelts investigative Chemnitz-Reportage von 1893 neu entdeckt. Lesung mit Ursel Schmitz.  
Veranstaltung des Soroptimist International Clubs Chemnitz

#### VORTRÄGE IM RAHMEN DER SONDERAUSSTELLUNG „BORN OF FIRE“

- 9. Oktober | Dr. Manuela Bonnke: Kunst in Produktion. Bildende Kunst und volkseigene Wirtschaft in der SBZ/DDR.  
Veranstaltung in Kooperation mit der Neuen Sächsischen Galerie Chemnitz
- 23. Oktober | Dr. Götz Altmann, Schwarzenberg: Die Geschichte des Eisens im sächsischen Erzgebirge
- 6. November | Prof. Dr. Thomas Welskopp, Bielefeld: Die Stahlregion Pittsburgh im 19. und 20. Jahrhundert.  
Veranstaltung in Kooperation mit der TU Chemnitz

Groz-Beckert KG, Albstadt; Hochschule für angewandte Kunst Schneeberg; Holzmarkt Chemnitz; Hornbach Baumarkt AG, Chemnitz; Keßler & Co. GmbH; KJF-Kindertagesstätten Yorkstraße, Chemnitz; Klinikum Chemnitz gGmbH; Komsa Kommunikation Sachsen AG, Hartmannsdorf; Lichtenauer Mineralquellen GmbH; Prof. Dr. Friedrich Naumann, Chemnitz; NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT GmbH, Chemnitz; Olbersdorfer Guss GmbH, Olbersdorf/Lausitz; O & T Gerüstbau, Chemnitz; Panorama Kinderwagenfabrik Gesslein KG, Redwitz; Polster.Brasserie, Chemnitz; Porsche Zentrum Chemnitz; Railbeton Leonhardt & Sohn KG, Chemnitz; RASOMA Werkzeugmaschinen GmbH, Döbeln; Michael Reiche; Ruck-Zuck Gerüstbau Burgstädt; Sächsisches Textilforschungsinstitut e. V.; Jürgen Schanz, Schenker Deutschland GmbH; Prof. Frieder Sieber.; Siemens AG Chemnitz; Stahlbau Amerika GmbH, Penig; Terrot GmbH, Chemnitz; Teutonia Kinderwagenfabrik GmbH, Hiddenhausen; Thalia Buchhandlung; TOYS"R"US Chemnitz; Toyota Autohaus Chemnitz; Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie; Volksbank Chemnitz e. G.; Volkswagen Mechatronic GmbH; Bernd W. Weichbrodt; Manfred Wader – Plasticart, Elterlein; Wolfgang Weidlich; Weigl Antriebstechnik GmbH, Glauchau; Sigrid M. Wendt, Forest Hills, USA; Willy-Brandt-Haus Berlin; WIMAD e. V., Dresden; Silvia und Anton Winter, Laußnitz; Zebra Werbeagentur GmbH, Chemnitz



## Der lange Weg von der Textilfabrik zum Museum

2008 besuchten über 5.000 Gäste – und damit rund 2.000 mehr als im Vorjahr – das Westsächsische Textilmuseum, die größte mit vollständiger Ausstattung erhaltene Volltuchfabrik in Mitteleuropa. Bereits 2007 zeigte das Museum die Ausstellung „Europäische Wollstädte“ und setzte 2008 den europäischen Gedanken mit dem gleichnamigen Workshop fort. So versammelten sich im Januar Museumskollegen und Wissenschaftler aus Deutschland, Tschechien, Belgien und Frankreich zu einem internationalen Erfahrungsaustausch.

Die Ausstellung „ABGEWICKELT. Zeitzeugen über Leben und Arbeiten in der DDR“ beleuchtete die westsächsische Textilregion im Zeitraum von 1945 bis 1990. Firmengeschichten und Produkte boten einen Überblick über die Vielfalt der Textilindustrie, wie sie einst den ehemaligen Bezirk Karl-Marx-Stadt prägte.

Premiere feierte 2008 das erste Museumsfest in Crimmitschau. Das Objekt des Monats Juni, die Betriebsfeuerwehr des ehemaligen VEB Volltuchwerke Crimmitschau, regte zu einer Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Crimmitschau an.

Durch eine Kooperation mit dem Modehaus Wöhl in Zwickau gelang dem Museum die Verbindung zwischen Tradition und aktueller Mode. Das 75-jährige Firmenjubiläum des Modehauses bildete den Auftakt zu einer ersten gemeinsamen Ausstellung. Auf zwölf Ausstellungstafeln, die sich über die einzelnen Etagen des Einkaufshauses verteilten, stellte sich das Museum mit seinen Angeboten, Aktionen und Ausstellungen den Kunden der Firma Wöhl vor.

Als Bildungseinrichtung pflegt das Museum Partnerschaften mit Schulen, Forschungseinrichtungen und Kindergärten. Mit der feierlichen Übergabe einer umfassenden Dokumentation endete das Projekt mit der Hochschule für Wissenschaft, Technik und Kunst Leipzig. Zwei Studenten aus dem Fachbereich Medien arbeiteten unter Anleitung ihrer Professorin und der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen an der Optimierung der standardisierten Datenerfassung.



*Beim ersten Museumsfest fanden verschiedene Schauübungen der Freiwilligen Feuerwehr Crimmitschau statt.*



*Während des Workshops „Europäische Wollstädte – Europäische Textilstädte“ trafen sich internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Textilmuseum Crimmitschau.*



*Die Ausstellung „Abgewickelt – Zeitzeugen über Leben und Arbeiten in der DDR“ stellte exemplarisch die westsächsische Textilindustrie zwischen 1945–1989 dar.*

Die Unterstützung durch Spender und Sponsoren bleibt weiterhin für die Museumsarbeit unerlässlich. Besonders gedankt sei an dieser Stelle dem Förderverein Westsächsisches Textilmuseum e. V., dem Kulturraum Vogtland-Zwickau, der Sparkasse Zwickau und der Firma Wöhl.





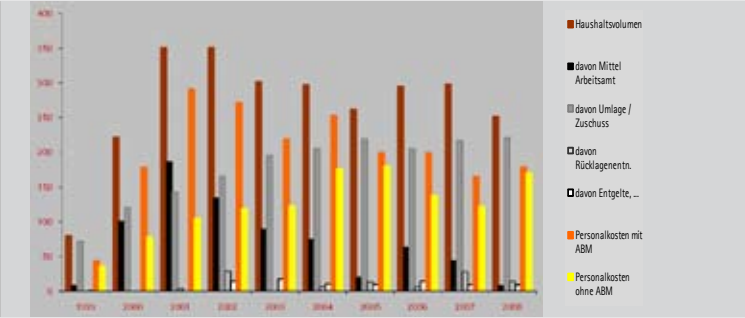
Das Sturmtief Emma hat am Textilmuseum erheblichen Schaden angerichtet.



Der Weihnachtsmarkt stand ganz im Zeichen verschiedener textiler Techniken.



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2008



Entwicklung der Einnahmen/Ausgaben (in Tsd. Euro)



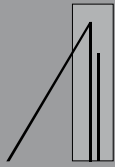
Bei der Eröffnung der Fotoausstellung „Strahlende Landschaften“ (v.l.n.r.: Frank Wolf, Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Wismut GmbH, Prof. Dr. Karlheinz Rothenberger, Fotograf und Holm Günther, Oberbürgermeister von Crimmitschau)

#### SONDERAUSSTELLUNGEN

- 27.10.2007 bis 27.01.2008 | Europäische Wollstädte – Internationale Fotoausstellung
- 19.03.2008 bis 20.04.2008 | „Art regionale – Miteinander – Füreinander“. textile Arbeiten behinderter und nicht behinderter Menschen
- 05.04.2008 bis 18.05.2008 | Strahlende Landschaften – Landschaftsfotografien von Karlheinz Rothenberger
- 24.10.2008 bis 11.10.2008 | Präsentation des Museums im Modehaus Wöhrl das Haus der Markenkleidung GmbH & Co. KG, Zwickau anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums
- 18.10.2008 bis 18.01.2009 | ABGEWICKELT. Zeitzeugen über Leben und Arbeiten in der DDR

#### VERANSTALTUNGEN IM TEXTILMUSEUM

- 18./19.01.2008 | Internationaler Workshop „Europäische Wollstädte“
- 04.-15.02.2008 | Winterferienaktion „Accessoires zur Faschingszeit und Geschenke zum Valentinstag“
- 21.-24.03.2008 | Ostern im Textilmuseum: Sonderführungen durch die historische Tuchfabrik mit Vorführung der Textilmaschinen
- 26.04.2008 | A-cappella-Konzert „Audite Nova“ des Kammerchors Chemnitz im industriellen Ambiente
- 11./12.05.2008 | Pfingsten im Textilmuseum: Sonderführungen durch die historische Tuchfabrik mit Vorführung der Textilmaschinen
- 18.05.2008 | Internationaler Museumstag: der gemeinsame Aktionstag in den Museen des Museumsverbundes Zwickauer Land stand in Crimmitschau unter dem Motto: „Washtag im Museum“
- 28.06.2008 | 1. Museumsfest unter dem Motto „Feuerwehr“
- 04.-14.08.2008 | Sommerferienaktion: anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Stadtbibliothek bastelten die Kinder das vom Museum entwickelte Maskottchen, den Bücherwurm
- 20.-30.10.2008 | Herbstferienaktionen zum Thema Halloween
- 30.11.2008 | Benefizweihnachtskonzert mit dem Chemnitzer Kammerchor für bedürftige Kinder sehr junger Eltern
- 30.11.2008 | 4. textiler Weihnachtsmarkt



## Ehrenfriedersdorf – Tradition, Technik, Lifestyle

Am 7. März drehte sich für die Besucher der historischen Führung „Nachtschicht“ erstmals das rekonstruierte Wasserrad an seinem ursprünglichen Einsatzort, dem Heinzenschacht im Tiefen Sauberger Stolln. Um 1563 diente es als Antrieb für eine Pumpe zur Hebung des Grubenwassers. Die „Ehrenfriedersdorfer Radpumpe“ wurde vermutlich um 1540 von hiesigen Kunstmeistern erfunden und gilt als der wichtigste Beitrag des erzgebirgischen Bergbaus zur Technikentwicklung im Mittelalter. Bis ins 19. Jahrhundert kam das Pumpenprinzip im Bergbau auf der ganzen Welt zum Einsatz.

Auch 2008 gelang es, das Bergwerk sowohl zur Vermittlung bergmännischer Tradition als auch für moderne Gesundheitsangebote zu nutzen. Zahlreiche Besucher nahmen die Angebote wahr. Sie absolvierten Nordic-Walking-Kurse und besuchten Sonderführungen, die Aktionstage zum Bergfest und die 16 Mettenschichten zur Weihnachtszeit.

Trotz der angespannten finanziellen Lage war es möglich, die Fenster im Museumsgebäude und den Schauort „Magazinabbau“ zu erneuern. Für die mineralogische Sammlung wurden 50 Mineralstufen angekauft.

Ehrenfriedersdorf erhielt 2005 als erstes Museum und Besucherbergwerk das Gütesiegel Servicequalität in Sachsen. Auch 2008 wurde das Museum wieder ausgezeichnet.



*Silberminerale und Bergkristalle, gefunden in Ehrenfriedersdorf, sind im Museum zu bestaunen.*



*Einbau neuer Fenster im Museumsgebäude*



*Cave Hiking – Nordic Walking im Bergwerk*



*Die Mettenschichten erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit.*

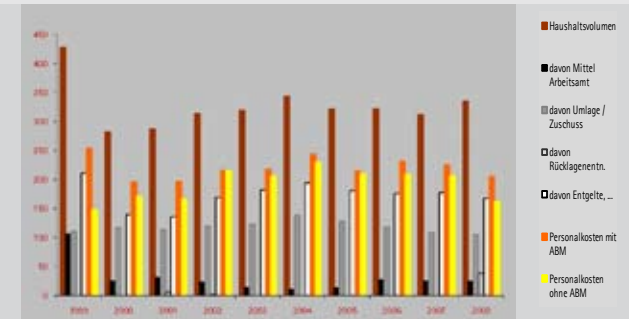


Dokumentation der angekauften Mineralstufen

Instandsetzung des Besucherweges



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2008



Entwicklung der Einnahmen/Ausgaben (in Tsd. Euro)



Besucher besichtigen das rekonstruierte Wasserrad.



Kleine Gäste schleifen zum Tag des traditionellen Handwerks Edelsteine.

### HIGHLIGHTS

- 19.01.2008 | Geologische Sonderführung
- 09./10.02.2008 | Schnuppertag für Allergiker und Asthmatiker im Heilstollen
- 07.03.2008 | Nachtschicht – Führung in den Altbergbau
- 30.03.2008 | Wandertag im Bergwerk
- April/September 2008 | Nordic Walking Lehrgang
- 17.05.2008 | Europäische Museumsnacht
- 28./29.06.2008 | Aktionsprogramm zum Bergfest
- 05./06.07.2008 | Aktionsprogramm zum Bergmannstag
- 19.10.2008 | Tag des traditionellen Handwerks und Tag der offenen Tür in der Edelsteinschleiferei



## 100 Jahre Fabrik – 15 Jahre Museum

Vor 15 Jahre gründete sich auf dem Areal der stillgelegten und vom Abriss bedrohten Brikettfabrik Knappenrode ein Museum. Als Sächsisches Industriemuseum Energiefabrik Knappenrode gehört die fast 100-jährige Fabrik mittlerweile zur European Route of Industrial Heritage (ERIH) und genießt mit seinen zwölf Ausstellungs- und Erlebnisbereichen internationale Bekanntheit. Das belegt auch die Besucherstatistik: Im vergangenen Jahr konnten in Knappenrode u. a. Gäste aus Polen, Tschechien, Dänemark, den Niederlanden, England, der Schweiz, Frankreich, Japan, Chile, Kanada, der Ukraine und den USA begrüßt werden.

Höhepunkte waren die Eröffnung der Sonderausstellung „Mehr Konsumgüter, Genossen“ im August, das zweitägige Museumsfest „FabrikFestSpiele“ im Juni sowie die sechste Auflage der Museumsnacht „Nachtschicht“ am 14. und 15. Oktober.

Die Energiefabrik Knappenrode verzeichnet seit Jahren stetig steigende Besucherzahlen. Dieser Trend setzte sich auch 2008 fort. Das war umso erfreulicher, da die Arbeit des Museums sich intensiv auf die Realisierung von zwei Schwerpunktprojekten konzentrierte: die Neukonzeption der Ofen- und Feuerstättenausstellung „Heiß geliebt“ im alten Ofenhaus und die Gestaltung eines „FabrikErlebnisRundganges“ in der Fabrik I. Das Aufstellen des 40 t schweren und 22 m hohen Zugangstrepenturmes aus Stahl setzte Ende Oktober ein sichtbares Zeichen, dass nach intensiver Planungsphase nun die Umsetzung vollzogen wird. Allein in die Gestaltung des Fabrikrundganges werden die LMBV und Stadt Hoyerswerda bis zum Sommer 2009 rund 2,2 Millionen Euro investieren.



*Touristen aus Dänemark, England, Frankreich, Chile, Kanada u.v.a. Ländern besuchten 2008 die Energiefabrik*



*Fotografie aus der Sonderausstellung „Ein Kohlestein wird 150“: „Kohlestapler der Brikettfabrik“*



*Die „Phantastische Nacht“ vor der historischen Industriekulisse.*



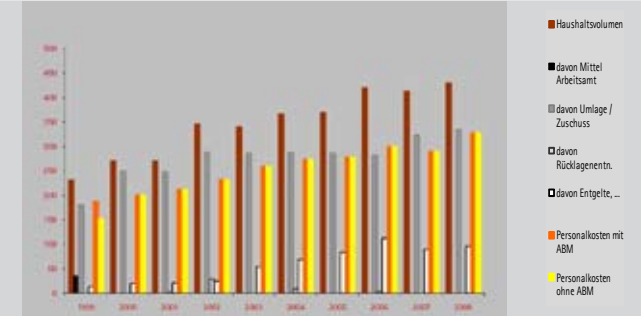
Aufstellen des Zugangsturmes für den Fabrik-Erlebnisrundgang



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der TU Bergakademie Freiberg (Prof. Dr. Georg Unland), der Stadt Hoyerswerda (OB Stefan Skora) und der Energiefabrik Knappenrode (Ute Baumgarten)



Entwicklung der Besucherzahlen 1999 bis 2008



Entwicklung der Einnahmen/Ausgaben (in Tsd. Euro)



Die FabrikFestspiele lockten mehr als 4.500 Besucher nach Knappenrode



Schichtbeginn zur Nachtschicht 2008



Ein Ofen für die neue Dauerausstellung „Heiß geliebt“

#### SONDERAUSSTELLUNGEN

28.01. bis 15.12.2008 |

Von Feuer, Wasser und bösen Wettern: Unglücke in Lausitzer Bergwerken

04.08. bis 15.12.2008 |

Mehr Konsumgüter, Genossen.  
Konsumgüterproduktion in den volkseigenen Betrieben des Braunkohlenbergbaus

20.10. bis 30.11.2008 |

Ein Kohlenstein wird 150. Eine Erfindung des bayrischen Oberpostrates Carl Exter revolutioniert die Brennstoffindustrie

01.11. bis 31.12.2008 |

bei Vattenfall Europe: „Veredlung Schwarze Pumpe“



# Kompetenzzentrum für sächsische Industriekultur und Marketingplattform der sächsischen Wirtschaft

Nach der Gründungs- und Aufbauphase in den 1990er Jahren, der Eröffnung des Museums 2003 und fünfjähriger Betriebserfahrung am neuen Standort beschreibt dieses Leitbild unser Selbstverständnis, unsere Werte und Visionen. Die Verleihung des Europäischen Museumspreises 2005 bestätigt und motiviert uns.

Das Leitbild bietet Orientierung nach innen und außen. Es dient allen, die im oder für das Museum arbeiten, mit ihm kooperieren oder an ihm interessiert sind.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben uns an den Diskussionen zur Entwicklung des Leitbildes beteiligt. In der vorliegenden Form muss es nun gelebt und in der Praxis überprüft werden.

Wir sind eine öffentliche, wissenschaftlich geführte kulturelle Dienstleistungseinrichtung. Wir nehmen den Auftrag wahr, Kompetenzzentrum für sächsische Industriegeschichte und Industriekultur zu sein.

Wir erhalten und nutzen ein bedeutendes Industriedenkmal und sind als ERIH-Ankerpunkt Teil der Europäischen Route für Industriekultur.

Wir erfüllen zentrale Funktionen für die vier Standorte des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum, unter anderem die Geschäftsführung. Den Museen im Verband bieten wir Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit sowie beim Sammeln, Restaurieren, Forschen und Ausstellen an.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob angestellt, frei oder ehrenamtlich tätig, bringen vielfältige Erfahrungen und spezielle Kenntnisse in die Arbeit ein. Dies bildet unsere Stärke.

Unsere Zusammenarbeit ist geprägt durch Kompetenz, Engagement und Kollegialität. Respekt, Wertschätzung und Toleranz motivieren und helfen uns, Konflikte zu vermeiden bzw. zu lösen.

Wir informieren uns zeitnah, arbeiten zielorientiert, termingerecht und flexibel.

Wir sind offen für neue Entwicklungen und bereit, dazu zu lernen und uns fortzubilden.

Für unsere Arbeit nutzen wir die uns finanziell und sächlich anvertrauten Ressourcen verantwortungsvoll.

Unsere Sammlung bildet unseren größten Schatz. Sie umfasst Objekte aus den Bereichen der Technik-, Sozial-, Wirtschafts- und Kunstgeschichte vom Beginn des Industriezeitalters in Sachsen bis in die Gegenwart.

Wir inventarisieren Neuzugänge zeitnah, dokumentieren die Bestände schrittweise intensiver und machen sie Forschungszwecken zugänglich.

Wir bewahren das uns anvertraute Kulturgut durch sachkundige Konservierung und Restaurierung. Dabei erhalten wir viele Sammlungstücke funktionsfähig, führen diese, soweit konservatorisch vertretbar, vor und geben das damit verbundene Wissen an die nächste Generation weiter. Hierbei unterstützt uns ein Netzwerk aus ehrenamtlichen Fachkräften und Unternehmen. Für diese Aufgaben nutzen wir auch die moderne Logistik unseres Depots und die gute Ausstattung unserer Werkstätten. Eine gut erschlossene Fachbibliothek ergänzt unseren Fundus und dient der wissenschaftlichen und pädagogischen Arbeit.

Mit unserer Arbeit leisten wir einen Beitrag zur Bewahrung technik- und sozialgeschichtlichen Wissens.

Die Dauerausstellung ist unser Aushängeschild. Sie stellt konzeptionell den Menschen im Industriezeitalter in den Mittelpunkt. Mit Sonderausstellungen runden wir die Themen der ständigen Ausstellung ab.

Wir bieten unseren Besucherinnen und Besuchern vielfältige Bildungs- und Erlebnischancen. Mit unseren Angeboten fördern wir die Kommunikation über ethische und soziale Probleme sowie über den technischen Fortschritt. Den sächsischen Besucherinnen und Besuchern vermitteln wir Bewusstsein über das Lebenswerk ihrer Vorfahren und würdigen auch die Leistungen der jüngeren Vergangenheit. Damit tragen wir zur Stiftung regionaler Identität bei.

Wir legen Wert darauf, dass jeder Museumsbesuch

von Vorführungen funktionsfähiger Exponate und interaktiven Tätigkeiten begleitet wird. „Konrad Rädchen“ weist auf Möglichkeiten für sinnliche Erfahrungen und zum spielerischen Lernen hin. Multimedia-Terminals halten einen ständig aktualisierten Wissenspool und interaktive Elemente bereit. Unsere Führungen und pädagogischen Programme sind handlungs- und dialogorientiert.

Vor allem Kinder und Jugendliche erhalten Angebote zum schöpferischen Mitwirken. Wir unterstützen damit Aufgeschlossenheit für Technik und Naturwissenschaft und wecken Interesse für entsprechende Berufsbilder. Das Museum leistet so neben seinem gesellschaftspolitischen Auftrag einen Beitrag zur Förderung des technischen Nachwuchses.

Unsere Besucherinnen und Besucher verstehen wir als Gäste. Wir begegnen Ihnen wie unseren Partnern freundlich und aufgeschlossen.

Wir sind ein Ort der Begegnung und Kommunikation. Wir sprechen Menschen mit unterschiedlichen Interessen an und nehmen ihre Anregungen ernst. Unser Haus ist behindertenfreundlich und als „Familienfreundliche Einrichtung“ zertifiziert.

Wir kooperieren mit Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Für die sächsische Wirtschaft versteht sich unser Haus mit seinen Ausstellungen als Schaufenster und Marketingplattform. Im Einklang mit unseren Möglichkeiten und konservatorischen Notwendigkeiten bieten wir unser Museum als Ort für Tagungen, Produktpräsentationen, Firmenjubiläen, Empfänge und andere gesellschaftliche Ereignisse an. So werden unsere Gäste und wir zu Botschaftern des Museums und tragen zu einem positiven Image in der Öffentlichkeit bei.

# Erfolgreich in eine ungewisse Zukunft

Die Museen des Zweckverbandes blicken auf ein arbeitsintensives Jahr 2008 zurück. Mit vielen aufwändigen Sonderausstellungen lockten sie die Besucher. Das sehr knapp bemessene Personal meisterte seine Aufgaben trotz äußerster Anspannung. Nicht nur in die Ausstellungen strömten die Besucher, auch zur Museumsnacht zeigten sie dicht gedrängt ungebrochenes Interesse. Mit einer Gesamtbesucherzahl von 135.744 Besuchern im Jahr 2008, d. h. einen Anstieg um 38 % gegenüber dem Vorjahr, kann der Zweckverband stolz auf seine Erfolge sein.

Nach der Übergabe des Museums Kalkwerk Lengefeld an die Stadt Lengefeld und der Entflechtung sowie Kündigung noch bestehender Verträge wurde die 1. Änderung zur Satzung des Zweckverbandes beschlossen, ein Zweckverbandsflyer sowie eine Werbebroschüre mit Highlights 2008 gedruckt und die Website mit den vier Einzelstandorten überarbeitet. Die Zahl der besuchten Internetseiten stieg exponentiell auf fast eine Million an. Mit der bereits traditionellen Teilnahme an der Leipziger Messe Haus-Garten-Freizeit erhöhte sich der Bekanntheitsgrad in der Leipziger Region; auf der Messe neu geworbene Besucher konnten inzwischen in den Museen begrüßt werden.

Die 2008 erschienene Neuauflage der Publikation „Der Kaffeesatz im Löschpapier“ belebt nach wie vor die Aufmerksamkeit für die Schätze der Industriekultur. Als erste Einrichtung im Zweckverband entwickelte das Chemnitzer Museum sein Leitbild, das hier vorgestellt wird.

Dringender Handlungsbedarf für die Neugestaltung von Struktur und Finanzierung führte zu zahlreichen Gesprächen mit Vertretern der Politik, der Wirtschaft, mit Verbänden und Fördervereinen. Thematisiert wurde die Weiterentwicklung des Zweckverbandes ebenfalls in den im Haushaltjahr 2008 veranstalteten sechs ordentlichen Sitzungen der Verbandsversammlung des Zweckverbandes. Ein Positionspapier mit aktuellem Zahlenmaterial und konkreten Zukunftsvisionen wurde verfasst und an Entscheidungsträger verteilt. Weitere Schwerpunkte der Verbandsversammlungen bildeten darüber hinaus: Beschäftigungsmöglichkeiten von Arbeitnehmern nach § 16a SGB II, die Mitgliedschaft im europäischem Netzwerk der Industriekultur ERIH, die Einberufung eines wissenschaftlichen Symposium „Industriekultur“ aus Anlass des 10-jährigen Gründungsjubiläums des Zweckverbandes, die Einstellung einer Volontärin, die Änderung der Nutzungsordnung des Zweckverbandes ab 2009 auf Antrag der Stadt Chemnitz, Kindern und Jugendlichen freien Eintritt in das Industriemuseum Chemnitz zu gewähren, und die Einhaltung der Verpflichtung zur Vorlage eines ausgeglichenen Haushaltsplanes 2009.

Von den insgesamt für Investitionen im Jahr 2008 zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 677,8 Tsd. € fanden 319,7 Tsd. € kassenwirksam Verwendung.

Nach mehrjähriger Restaurierungszeit zieht das Windrad im Außengelände des Industriemuseums Chemnitz die Blicke an. Eine Beleuchtungsanlage setzt die Fahrzeuge im Depot sowie zukünftige Sonderausstellungen ins rechte Licht. Vitrinen für die Dauerausstellung, Garderoben- und Archivschränke ergänzen das bewegliche Anlagevermögen.

Im Westsächsischen Textilmuseum Crimmitschau wurde die defekte Zaunanlage am Tempel teilweise erneuert und Planungsleistungen für Toiletten- und Fenstereinbau im Spinnereigebäude realisiert.

Bau- bzw. Reparaturarbeiten im Besucherbergwerk Ehrenfriedersdorf wie die Verlegung und Inbetriebnahme von Elektrokabeln für die neue Stromversorgung, die Sanierung der Schachtumhausung sowie der Einbau von Türen und Fenstern im Museumsgebäude übernahmen hiesige Baufirmen im Umfang von 70 Tsd. €.

160 Tsd. € flossen in die bauliche Vorbereitung der Ausstellung „Heiß geliebt“ in der Energiefabrik Knappenrode. Ein neues Kassensystem und bewegliches Anlagevermögen für die zukünftige Dauerausstellung von insgesamt 20 Tsd. € ergänzten die Investitionen.

Mit einer soliden Grundfinanzierung in den nächsten Jahren könnte sich das Sächsische Industriemuseum im landesweiten Interesse hinsichtlich Geschichte, Bildung, Nachwuchsförderung, Tourismus, Denkmalpflege, Freizeitgestaltung und Wirtschaftsförderung zum Kompetenzzentrum der sächsischen Kultur entwickeln.



Partner



Agentur für Arbeit | Kulturraum Zwickauer Land | Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien | Landschaftspflegeverband Zschopau-Flöhatal e. V. | Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt | Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V. | Tauris-Stiftung e. V. | Hochschule für Technik und Wirtschaft Leipzig | WIR FÜR SACHSEN - bürgerschaftliches Engagement



ZWECKVERBAND SÄCHSISCHES INDUSTRIEMUSEUM, [www.saechsisches-industriemuseum.de](http://www.saechsisches-industriemuseum.de)

INDUSTRIEMUSEUM CHEMNITZ, Zwickauer Straße 119, 09112 Chemnitz,  
Tel. 0371 3676-140, Fax 3676-141, E-Mail: [chemnitz@saechsisches-industriemuseum.de](mailto:chemnitz@saechsisches-industriemuseum.de)

WESTSÄCHSISCHES TEXTILMUSEUM CRIMMITSCHAU, Leipziger Straße 125, 08451 Crimmitschau,  
Tel. 03762 9319-39, Fax 9319-38, E-Mail: [crimmitschau@saechsisches-industriemuseum.de](mailto:crimmitschau@saechsisches-industriemuseum.de)

ZINNGRUBE EHRENFRIEDERSDORF, Am Sauberg 1, 09427 Ehrenfriedersdorf,  
Tel. 037341 2557, Fax 50159, E-Mail: [ehrenfriedersdorf@saechsisches-industriemuseum.de](mailto:ehrenfriedersdorf@saechsisches-industriemuseum.de), [www.zinngrube.de](http://www.zinngrube.de)

ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE, Ernst-Thälmann-Straße 8, 02977 Hoyerswerda (Knappenrode),  
Tel. 03571 6042-67, Fax 6042-75, E-Mail: [knappenrode@saechsisches-industriemuseum.de](mailto:knappenrode@saechsisches-industriemuseum.de)

Herausgeber: Sächsisches Industriemuseum; Fotografie: D. Träupmann, B. Ziemons, H. Zschocke, M. Setzpfandt, F. Bittner, E. Fischer, R. Müller  
Archive Museen des Sächsischen Industriemuseums; Gestaltung: K. Helmstedt; Druck: addprint